

DER HEROLD

Informationsblatt der Gemeinde Altstetten Zürich
Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

42. Jahrgang, 6. Ausgabe, November/Dezember 2003

Liebe Geschwister

Am 1. August 1831 hat Joseph Smith eine Offenbarung erhalten in der er unter anderem folgendes empfangen hat: "Denn siehe es ist nicht recht, dass ich in allem gebieten muss; denn wer in allem genötigt werden muss, der ist ein träger, nicht aber ein weiser Knecht ... Wahrlich, ich sage: Die Menschen sollen sich voll Eifer einer guten Sache widmen und vieles aus freien Stücken tun und viel Rechtschaffenheit bewirken" (LuB 58:26, 27)

Als Bischof bin ich sehr dankbar für all die versteckten und nur von den Betroffenen wahrgenommenen Dienstleistungen, die manche Geschwister völlig selbstlos erbringen. Letzthin wurde mir ein Paket Esswaren für eine bedürftige Familieneinheit übergeben, damit ich diese weiter geben kann, ohne dass der Spender erkannt wird. Ich weiss solche Liebedienste im Sinne unseres Herrn Jesus Christus sehr zu schätzen. Ich weiss, dass vieles geschieht und danke all denen, die sich darum bemühen.

Nun gilt diese Offenbarung nicht nur oder ausschliesslich für all die Liebedienste, die wir tun, sondern auch für all die Berufungen, die wir in der Gemeinde haben. Es spielt dabei keine Rolle welche Funktion der Herr uns in seinem Werk zugedacht hat. Das kann etwas ganz Kleines sein, wie den Türhüterdienst zu erbringen oder auch etwas anderes wie zum Beispiel Heimlehrer oder Besuchslehrer zu sein. Ich glaube, dass diese Schriftstelle meint, dass das zählt, was wir aus unserer Berufung machen. Setzen wir uns damit auseinander und fragen uns: Wie kann ich es noch besser tun, oder wie würde es wohl Christus tun. Wir sind nicht vollkommen, aber wir sind auf dem Weg dorthin.

Geben wir nicht nur einen Teil von uns, wenn wir dem Herrn in seinem Werk dienen, sondern unser Bestes.

Dear Brothers and Sisters,

On 1st August 1831 Joseph Smith received a revelation which reads in part, "For behold, it is not meet that I should command in all things; for he that is compelled in all things, the same is a slothful and not a wise servant; wherefore he receiveth no reward. Verily I say, men should be anxiously engaged in a good cause, and do many things of their own free will, and bring to pass much righteousness" (D&C 58:26,27)

As Bishop I am very thankful for those hidden and selfless acts of service which are only known to those involved. I recently received a food package for a needy family that I was able to pass on whilst the donor remained anonymous. I know that our Lord Jesus Christ is pleased with such acts of service. I also know that such acts are not uncommon and I'm grateful to all those who serve in this way.

Now this revelation concerns not only the acts of service we perform but also the callings we hold, irrespective of what they might be and in which capacity we have been permitted to assist the Lord. Our calling might seem small or unimportant to us. We might be called to serve as an usher, or we might be called as a home teacher or visiting teacher. This scripture teaches us that it is what we make of our calling that is important. We should ask ourselves how we can better magnify our callings, and what Jesus would have us do. We are not perfect, but we should be working on it.

Let us not give just a part of ourselves in the service of the Lord, but rather let us give the best we can.

Vilmar Krähenbühl
Bischof

Abendmahlversammlungen

November 2003

02. Abendmahls- und Zeugnisversammlung

Thema: Fasten für ein Gemeindehaus
Leitung Br. Paul Johnson
Organist Br. Sr. Susanne Marbacher
Lieder 27 - 114 - 61

09. Abendmahlsversammlung

Leitung Bischof Vilmar Krähenbühl
Organist Br. Christian Gräub
Dirigentin Sr. Susanne Marbacher
Lieder 29 - 85 - 26
1. Ansprache Br. Erich Fierz
Musikeinlage Gemeindechor
2. Ansprache Br. Rene Fierz

16. Pfahlkonferenz

23. Abendmahlsversammlung

Leitung Br. Paul Johnson
Organist Br. Christian Gräub
Dirigentin Sr. Conchita Krähenbühl
Lieder 37 - 118 - 161
Darstellung Junge Damen
Musikeinlage Junge Damen

30. Abendmahlsversammlung

Leitung Bischof Vilmar Krähenbühl
Organist Br. Christian Gräub
Dirigentin Sr. Susanne Marbacher
Lieder 69 - 110 - 195
1. Ansprache Sr. Susanne Marbacher
2. Ansprache Sr. Marie Hafen
Gemeinsames Zwischenlied Nr. 73
3. Ansprache Elder Bruce C. Hafen

Dezember 2003

07. Abendmahls- und Zeugnisversammlung

Leitung Br. Markus Aeschbacher
Organist Br. Christian Gräub
Dirigentin Sr. Conchita Krähenbühl
Lieder 97 - 112 - 58

14. Abendmahlsversammlung

Leitung Br. Paul Johnson
Organist Sr. Susanne Marbacher
Lieder 92 - 72 - 171
1. Ansprache Br. Etienne Dupont
2. Ansprache Sr. Heidi Aeschbacher
Gemeinsames Zwischenlied Nr. 180
3. Ansprache Bischof Vilmar Krähenbühl

21. Weihnachtsfeier

Leitung Bischof Vilmar Krähenbühl
Organist Br. Christian Gräub
Dirigentin Sr. Conchita Krähenbühl
Separate Einladung folgt

28. Abendmahlsversammlung

Leitung Bischof Vilmar Krähenbühl
Organist Br. Christian Gräub
Dirigentin Sr. Susanne Marbacher
Lieder 38 - 109 - 107
1. Ansprache Br. Dustin Aeschbacher
2. Ansprache Elder Midgely
Gemeinsames Zwischenlied Nr. 145
3. Ansprache Br. Christian Gräub

Melchisedekische Priesterschaft

Liebe Brüder

Als ich in der Weihnachtszeit des Jahres 1992 in Brandenburg als Missionar diente, luden uns die Mitglieder zum traditionellen Orgelkonzert in eine der mächtigen Kirchen der Stadt ein. Das Konzert findet jeweils um Mitternacht statt. Wunderbare Orgelmusik wurde dargeboten. Gegen den Schluss des Konzerts erklang das bekannte Weihnachtslied „O du fröhliche“ (Gesangbuch, Nr. 132). Doch statt es in der gewohnten Weise darzubieten, spielte der Organist verschiedene moderne Variationen des Liedes, die – gelinde ausgedrückt – immer schräger und disharmonischer klangen, je länger das Spiel dauerte. Nach dem erlösenden Schlussakkord stand den meisten Zuhörern die Verwirrung und Enttäuschung deutlich ins Gesicht geschrieben – hatte man doch etwas ganz anderes erwartet, als das, was da als „O du fröhliche“ gerade dargeboten worden war.

Auch mir gefielen die Variationen nicht. Und doch regten sich mich zum Nachdenken an: Wie oft ist es doch im Leben so, dass man etwas Bestimmtes erwartet, sich Pläne zurecht legt, und dann kommt alles ganz anders. Ja, ist nicht gerade die Geburt, das Leben und Sterben Jesu Christi das Beispiel schlechthin, das uns deutlich vor Augen führt, wie alles ganz anders kommt? Wohl hatten die Propheten schon lange im Voraus deutlich prophezeit: „*Wer hat unserer Kunde geglaubt? ... Er hatte keine schöne und edle Gestalt, so dass wir ihn anschauen mochten. Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden an ihm. Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut ... Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt. Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt.*“ (Jesaja 53:1-5 in Auszügen). Und doch erwarteten die Juden einen Messias, der in ihren Augen stark und heldenhaft sein und das Joch der römischen Unterdrückung wegbrechen würde. Statt dessen kam da einer, der predigte, „*wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin.*“ (Matthäus 5:39). Viele wandten sich im Lauf der Zeit enttäuscht von Christus ab. Viele von ihnen haben deshalb verpasst zu erleben, dass die Geschichte weiterging; dass der gekreuzigte Jesus drei Tage nach seinem Tod auferstand und einmal „*mehr als fünfhundert Brüdern zugleich*“ erschien (1. Korinther 15:6).

Passen wir auf, dass uns unsere Ungeduld nicht dazu bringt, voreilig aus dem Rennen um den „*Siegespreis*“ (siehe Philipper 3:14) auszusteigen, weil wir wie Laman und Lemuel wegen unserer „*Herzeshärte*“ **meinen**, „*der Herr zeigt uns so etwas nicht*“ (siehe 1. Nephi 15:9-10). Der Vater im Himmel hat seinen eigenen Zeitplan: „*Erinnern Sie sich an den Stern, der die Geburt in Betlehem ankündigte? Lange bevor er der Welt so leuchtete, befand er sich bereits auf seiner Umlaufbahn. Auch wir befinden uns auf unserer Bahn, um Licht zu spenden. Die göttlichen Gleichungen gehen nicht nur im Kosmos, sondern auch auf diesem Planeten auf.*“ Und: „*Wenn wir unangemessen ungeduldig sind, was den Zeitplan des allwissenden Gottes betrifft, sagen wir damit eigentlich, wir wüssten, was am besten ist. Eigenartig... wir, die wir Armbanduhren tragen, trachten danach, dem zu raten, der die kosmischen Uhren und Kalender steuert.*“ (Elder Neal A. Maxwell, „Liahona“ November 2002, Seite 17 und „Der Stern“, Januar 1999, Seite 72).

Ja, vieles kommt so ganz anders! Elder Monte J. Brough von den Siebzigern hat einmal erzählt, wie er zu einer Missionskonferenz nach Indien gesandt wurde: „*Der Flug von Hongkong nach Neu-Delhi war so spät abends angesetzt, dass wir um zwei Uhr morgens in Neu-Delhi ankamen. Trotz der späten Stunde boten uns Hunderte von Taxifahrern an, uns zu unserem etwa 40 Kilometer entfernten Hotel zu bringen. Nachdem wir uns für ein Taxi entschieden hatten, begann unsere Fahrt durch die selbst bei Nacht äusserst belebten Strassen, auf denen es von Tieren, Menschen und Fahrzeugen wimmelte. Mitten auf einer Kreuzung ging der Motor unseres Taxis aus. Ich sah mit zunehmender Besorgnis, dass die Anstrengungen des Taxifahrers, den Wagen flottzumachen, offenbar nicht fruchteten. Schliesslich wandte sich der Taxifahrer erschöpft an mich und sagte in seinem besten Englisch: „Taxi schieben!“ Es war drei Uhr früh, und meine Frau und ich waren beide übermüdet. Ich stieg aus und versuchte, das Taxi über die Kreuzung zu schieben, schaffte es aber nicht. Darauf sagte der Taxilenker zu meiner Frau: „Taxi schieben!“ Lanette stieg auch aus, und gemeinsam versuchten wir, das Taxi aus dem Kreuzungsbereich zu schieben. Während wir uns so im dichten Verkehr abmühten, sagte ich zu meiner Frau: „Als wir diesen Auftrag erhalten haben, war uns wohl so manches noch nicht klar.“*“ („Der Stern“, Juli 1997, Seite 27).

Als wir im Himmel jubelten über die Aussicht, bald auf die Erde gesandt zu werden (siehe Ijob 38:7), war uns „*wohl so manches (auch) noch nicht klar*“. Anstatt deswegen aufzubegehren, hat uns der Herr geraten: „*Halte meine Gebote; sei still; rufe meinen Geist an.*“ (LuB 11:18). Dann wird uns „*dies alles ... Erfahrung bringen und ... (schliesslich) zum Guten dienen.*“ (LuB 122:7).

Christian Gräub

Sonntagsklassen

02. November	„Der Tempel, das Tor zur Erhöhung“ – <i>Leitfaden, Kapitel 20</i>	Paul Johnson
09. November	„Die Familie stärken“ – <i>Leitfaden, Kapitel 21</i>	Richard Mühlbauer
16. November	Pfahlkonferenz: 10:00 Uhr OLMA-Halle, St. Gallen	Pfahlpräsidentschaft
23. November	„Durch Prüfungen vollkommen werden“ – <i>Leitfaden, Kapitel 22</i>	Ernst Römer
30. November	Gemeinsame Klasse mit Pfahlpräsidentschaft; Besuch Elder Hafén	Pfahlpräsidentschaft
07. Dezember	MP-Schulung: Arbeit in den Komitees des Melchisedekischen PT	Christian Gräub
14. Dezember	„Ewige Wahrheit“ – <i>Leitfaden, Kapitel 23</i>	Jean-Marc Murer
21. Dezember	„Hoffnung durch das Sühnopfer Jesu Christi“ – <i>Lehren f. unsere Zeit (1)</i>	Erich & René Fierz
28. Dezember	„Das Reich Gottes“ – <i>Leitfaden, Kapitel 24</i>	Peter Habelt

FHV Die Liebe hört niemals auf

Frauenhilfsvereinigung der Gemeinde Altstetten Zürich

Sonntage im November 2003:

- 02. Fastsonntag, Nr. 20 "Der Tempel, das Tor zur Erhöhung" mit Simone Allemann
- 09. Nr. 21 "Die Familie stärken" mit Reija Haikola
- 16. Pfahlkonferenz
- 23. Nr. 22 "Durch Prüfungen vollkommen werden" mit Simone Allemann
- 30. Gemeinsame Klasse mit einem Mitglied der Pfahlpräsidentschaft

Sonntage im Dezember 2003:

- 07. Fastsonntag, Klasse mit Susanne Marbacher
- 14. Nr. 23 "Ewige Wahrheit" mit Rosemarie Römer
- 21. Lehren für unsere Zeit, "Hoffnung durch das Sühnopfer Jesu Christi" mit Reija Haikola
- 28. Nr. 24 "Das Reich Gottes" mit Simone Allemann

Andere Versammlungen und Aktivitäten im November und Dezember:

- Mi 19.11. 19:00 im Gemeindehaus: WFE Abend
- Sa 22.11. 17:00 im Gemeindehaus: Thanksgiving Dinner
- So 30.11. 19:00 JAE/AE Heimabend
- Do 11.12. 19:00 im Gemeindehaus: WFE Abend - Dienstversteigerung
- Fr 19.12. 18:30 im Waldhaus Bremgarten: Gemeinde-Weihnachtsfeier

Stricken für frühgeborene Kinder - Ein FHV Dienstprojekt

Liebe Schwestern, wir als Gemeinde-FHV möchten Mützen und Söckchen für die kleinsten Babys stricken. Die fertigen Kleidungsstücke werden an einer zentralen Stelle gesammelt und dann an Neonatologien überall in der Schweiz geschickt. Wenn Sie stricken können und mehr Informationen möchten, können Sie im Internet unter www.fruehgeborene.strickeria.ch schauen oder Margaret Pattison fragen.

Rückblick Versammlung Wohnen, Familie und eigene Entfaltung (WFE)

Im August durften wir das alljährliche "Internationales Essen" gemeinsam geniessen. Es gab Süsses bis Pikantes, von den verschiedensten Ländern, darunter die USA, England, Deutschland, Ecuador, und natürlich die Schweiz. Becky Brouwer hat für uns ein "Ragtime" Musikstück am Klavier vorgespielt, und Maria Brossi und Jenni Johnson haben uns etwas über die Quiché-Sprache in Ecuador resp. die London Bridge erzählt. Als Abschluss haben Christin Lehmann und Rahel Gräub ein beeindruckendes Glockenlied gespielt, woran wir alle Freude hatten.

Im September ging es wieder um das Essen, nur diesmal ging es vielmehr darum, wie wir Esswaren langfristig halten können. Dolores Gysin hat uns mit vielen schmackhaften Beispielen gezeigt, was man alles dörren kann, und wofür man Gedörries benutzen kann. Heidi Aeschbacher hat uns dann in die Küche geführt, wo wir zugeschaut haben, wie sie Birnen aus ihrem Garten einmachte.

Wenn gewünscht, wird am Abend von Wohnen, Familie und eigene Entfaltung (WFE) ein Kinderhütendienst für Kinder ab 18 Monaten bis 6 Jahre angeboten. Bitte rufen Sie Julie Ramsay unter der Nummer 01-760 42 18 an, wenn Sie davon Gebrauch machen möchten.

**Liebe Schwestern, wir laden Sie und Ihre Freundinnen zu diesen 'WFE-Abenden' ein.
Kommen und geniessen Sie einfach.**

Mit Liebe, Ihre FHV-Leitung
Margaret Pattison, Susanne Marbacher, Julie Ramsay

Junge Männer

AP Scout Wahlspruch

"Wenn ihr bereit seid, werdet ihr euch nicht fürchten"



SONNTAG-PROGRAMM

November 2003

- 02. Aktivitäten planen
Mit JM Leitung
- 09. Kl. #37 Markus
Das Priestertum Aarons
- 16. Kl. #38 Holger
Die Berufung als Träger des
Aaronischen Priestertum grossmachen
- 23. Kl. #39 Paul
Missionieren – indem man ein Vorbild
ist
- 30. Kl. #40 Robert
Das Haus des Herrn

Dezember 2003

- 07. JUKO
- 14. Kl. #41 Vilmar
Sexuelle Reinheit
- 21. Kl. #42 Holger
Ehrlichkeit
- 28. Pflicht vor Gott
Mit JM Leitung

AKTIVITÄTEN

Die Aktivitäten am Donnerstag finden um 19:00 Uhr statt

Do. 06. Nov 03	Aktivitäten – 5km laufen in 30 Minuten
Sa. 15. Nov 03	Missions Aktivität
Do. 20. Nov 03	Aktivitäten – Schwimmen
Sa. 22. Nov 03	Pfahl Volleyball
Do. 27. Nov 03	Aktivitäten – Dienstprojekt
So. 30. Nov 03	18:00 Fireside (returned missionaries) mit Erich und René Fierz
Do. 04. Dez 03	Aktivitäten – Kochen mit Dustin und Christoph
So. 07. Dez 03	JUKO
Do. 11. Dez 03	Pfadi Aktivitäten
Do. 18. Dez 03	Aktivitäten – mit Junge Damen (Vorbereitung für Weinacht Party)
So. 21. Dez 03	Herold Aufgabe
Do. 25. Dez 03	Ferien

JD JUNGE DAMEN

Redlichkeit Ich gebe bis ich sterbe, meine Unschuld nicht preis. (Ijib 27 : 5)

Ich will den sittlichen Mut haben, mein Handeln nach meiner Erkenntnis von Recht und Unrecht auszurichten.

Klassen November

Vorprogramm: Tamara

- 02. Ziele setzen / Fastsonntag
- 09. Klasse 1:22 Terrian
- 16. PFAHLKONFERENZ
- 23. Klasse Spezial JD - Leitung / JD SONNTAG
- 30. Klasse 1:24 Terrian

Klassen Dezember

Vorprogramm: Sabrina

- 07. Fastsonntag / JUKO
- 14. Klasse 1:25 Sibylle
- 21. Klasse 1:29 Conchita
- 28. Klasse 1:28 Sibylle

Aktivitäten November

- 06. Aktivität: Projekt Auswertung
JD Eröffnung
- 08. JD Jahrestag 10.00 Pfahlhaus
- 13. Aktivität: JD Sonntag vorbereiten
- 20. Aktivität: JD Sonntag vorbereiten
- 22. Volleyball Turnier
- 27. Aktivität: Abschluss Tempel
- 30. Fireside mit Erich und René Fierz
18:00 Gemeindehaus

Aktivitäten Dezember

- 04. Aktivität: Abschluss Jahresthema
JD Eröffnung
- 11. Aktivität: mit FHV Geschenkversteigerung
- 18. Keine Aktivität
- 19. Weihnachtsfeier mit Gemeinde

Rückblick

Wir haben von jedem einzelnen in einem guten Vortrag gehört, welches sein Lieblingstempel ist und weshalb. Jedes hat eine ganz besondere Geschichte zum jeweiligen Tempel erzählt und so für uns andere verständlich gemacht, warum dieser Tempel speziell ist. Bei allen Mädchen hat sich auch der Wunsch entwickelt im Tempel zu heiraten und das hat uns als Leitung natürlich besonders gefreut. Dann haben wir uns in Projektmanagement geübt. Zu zweit wagten wir uns an Projekte, wie, mit Fr. 20.- etwas Kochen für die JD, eine Wohnung besser und preisgünstig zu möblieren und als drittes, uns mehr Schliff zu geben im Benehmen. An diesem Projekt arbeiten wir immer noch und sind dabei uns zu richtigen Traumfrauen zu entwickeln.

Geburtstage im Dezember
Chantal am 30. Dezember (17)

Happy Birthday!!!

Cher Amis de la langue française.

Voici un texte que j'avais reçu à Genève au cours de l'institut. Nous l'avions reçu au même format que nos écritures pour que nous puissions le conserver à l'intérieur et le relire régulièrement. J'ai appris à apprécier ce texte. Il m'a toujours rappelé à être humble à ne pas me mettre en colère contre autrui.

Liebe deutschsprachige Freude

Diese Ansprache vom Propheten Benson hatte ich vor langer Zeit im Genfer Institut bekommen und habe sie immer in meinen Schriften aufbewahrt. Ich habe sie gerne immer wieder gelesen. Bruder Benson warnt uns vor dem Stolz. Wenn es jemand auf deutsch haben möchte, kann er mir ein Email schicken tobias.lehmann@a3.epfl.ch oder auch anrufen 041 / 855 21 12.

LE TROISIEME LIVRE D'ESDRAS

TROISIEME LIVRE D'ESDRAS

CHAPITRE 2

Ce livre d'écriture est attribué à un prophète moderne du nom d'Esdras, plus connu sous le nom d'Ezra Taft BENSON. Cette révélation met l'accent sur l'insidieuse influence d'un fléau qui attaque l'individu, l'Eglise et toutes les nations et qui met en danger notre âme; cette redoutable maladie qui nous affecte tous et qui s'appelle l'orgueil. Notre Esdras moderne nous met en garde contre ce "hideux" péché, ce péché universel, le plus grand des vices.

CHAPITRE 1

1. Mes frères et soeurs bien-aimés, je suis heureux de participer avec vous à une nouvelle conférence générale de l'Eglise.
2. Comme je suis reconnaissant pour l'amour, les prières, le service et le dévouement des membres de l'Eglise dans le monde entier.
3. Je vous félicite, saints fidèles qui vous efforcez de remplir la terre avec le Livre de Mormon et votre vie avec ses enseignements.
4. Non seulement, nous devons distribuer beaucoup plus d'exemplaires du Livre de Mormon, mais nous devons intégrer à notre vie et diffuser dans le monde davantage de ses magnifiques messages.
5. Cet ouvrage sacré a été écrit pour nous, pour notre époque. Ses Ecritures doivent être appliquées à nous-mêmes (voir 1 Néphi 19:23).
6. Doctrine et Alliances nous dit que le Livre de Mormon est l'histoire d'un peuple déchu (D&A 20:9). Pourquoi a-t-il connu la déchéance ? C'est là un des messages essentiels du Livre de Mormon.
7. Mormon nous donne la réponse dans les derniers chapitres du Livre de Mormon: "*Voici l'orgueil de cette nation s'est avéré être leur destruction*" (Moroni 10:27). Et de peur que nous ne relevions pas dans le Livre de Mormon ce message important de ce peuple déchu, le Seigneur nous lance cette mise en garde dans Doctrine et Alliances: "*Prenez garde à l'orgueil, de peur de devenir comme les Néphites de jadis*" (D&A 38:39).
8. J'ai sincèrement besoin de votre foi et de vos prières pour m'aider à mettre en lumière ce message du Livre de Mormon: le péché d'orgueil.
9. Ce message me préoccupe beaucoup depuis un certain temps. Je sais que le Seigneur veut que je vous remette ce message maintenant.

1. Dans le conseil qui eut lieu dans la préexistence, c'est l'orgueil qui fit chuter Lucifer, "*fiils du matin*" (voir 2 Néphi 24:12-15; D&A 76:25-27; Moïse 4:3). A la fin du monde, lorsque Dieu purifiera la terre par le feu, les orgueilleux seront brûlés comme le chaume et les humbles hériteront la terre (voir 3 Néphi 12:25; 25:11; D&A 29:9; Joseph Smith, Histoire 1:37; Malachie 4:1).

2. A trois reprises, dans Doctrine et Alliances, le Seigneur emploie l'expression "*Prends garde à l'orgueil*", entre autres à l'intention du deuxième ancien de l'Eglise, Oliver Cowdery, et d'Emma Smith, la femme du prophète (voir D&A 23:1; 25:14; 38:39).

3. L'orgueil est un péché très mal compris, et beaucoup le commettent sans la savoir (voir Mosiah 3:11; 3 Néphi 6:18). Dans les Ecritures, il n'est pas question de fierté ou d'orgueil légitime: l'orgueil est toujours considéré comme un péché.

4. Ainsi, quel que soit l'emploi que le monde fait de ce terme, nous devons comprendre la façon dont Dieu l'utilise, pour comprendre le langage des Saintes Ecritures et en faire notre profit (voir 2 Néphi 4:15; Mosiah 1:3-7; Alma 5:61).

5. Pour la plupart d'entre nous, l'orgueil est synonyme d'égotisme, de vanité, de vantardise, d'arrogance ou de morgue. Ce sont tous des éléments du péché, mais ils n'en sont pas l'essentiel.

6. Le trait essentiel de l'orgueil est l'inimitié: inimitié à l'égard de Dieu et de nos semblables. *L'inimitié*, c'est la haine, l'hostilité, l'opposition. C'est le pouvoir par lequel Satan veut régner sur nous.

7. L'orgueil est par nature source de Compétition. Notre volonté se rebelle contre celle de Dieu. Quand notre orgueil est dirigé contre Dieu, nous voulons que notre volonté se fasse et non la sienne. Comme Paul l'a dit, "*ils cherchent leurs propres intérêts et non ceux du Christ-Jésus*" (Philippiens 2:21).

8. Notre volonté, en s'opposant à la volonté de Dieu, permet à nos désirs, à nos appétits et à nos passions de s'exprimer sans frein (voir Alma 38:12; 3 Néphi 12:30).

9. Les orgueilleux ne peuvent accepter que l'autorité de Dieu dirige leur vie (voir Héliaman 12:6). Ils opposent leur perception de la vérité à l'omniscience de Dieu, leurs facultés à l'autorité de la prêtrise de Dieu, leurs réalisations aux oeuvres puissantes de Dieu.

10. Notre inimitié à l'égard de Dieu s'exprime de bien des façons: nous nous rebellons, nous avons le coeur dur et le cou raide, nous refusons de nous repentir, nous sommes enflés d'orgueil, nous nous offensoons facilement, et nous recherchons des signes.

11. Les orgueilleux voudraient que Dieu soit d'accord avec eux. Ils ne veulent pas réviser leurs opinions pour être en accord avec Dieu.

12. Un autre aspect important de l'orgueil, ce péché répandu, est l'inimitié à l'égard de nos semblables. Nous sommes chaque jour tentés de nous élever au-dessus des autres et de les diminuer (voir Héliaman 6:17; D&A 58:41).

13. Les orgueilleux font de chacun leur adversaire en dressant leur intellect, leurs opinions, leurs oeuvres, leur richesse, leurs talents, ou tout autre critère profane contre les autres.

14. Comme l'a dit C.S. Lewis : *"L'orgueilleux, quand il a quelque chose, n'en tire de plaisir que s'il en a plus que son prochain.... c'est la comparaison, le plaisir d'être au-dessus des autres, qui font de nous des orgueilleux. Faites disparaître la notion de compétition, et c'en est fini de l'orgueil"* (Mere Christianity, pp.109-110).

CHAPITRE 3

1. Dans le conseil pré-mortel, Lucifer présenta son plan en concurrence avec le plan de notre Père défendu par Jésus-Christ (voir Moïse 4:1-3). Il voulait être honoré plus que quiconque (voir 2 Né 24:13). En bref, son orgueil le poussa à vouloir détrôner Dieu (voir D&A 29:36; 7:28).

2. Les Ecritures abondent en exemples des graves conséquences de l'orgueil pour des individus, des groupes, des villes et des nations. *"L'orgueil précède le désastre"* (Proverbes 16:18). C'est lui qui a provoqué la destruction de la nation néphite et de la ville de Sodome (Moroni 8:27; Ezéchiel 16:49-50).

3. C'est à cause de l'orgueil que le Christ fut crucifié. Les pharisiens étaient irrités parce que Jésus disait qu'il était le Fils de Dieu, ce qui présentait un danger pour leur position, et ils complotèrent de le faire mourir (voir Jean 11:53).

4. Saül devint l'ennemi de David par orgueil. Il était jaloux parce que les femmes israélites chantaient : *"Saül a frappé ses mille, et David ses dix mille"* (voir 1 Samuel 18:6-8).

5. Les orgueilleux craignent plus le jugement des hommes que le jugement de Dieu (voir D&A 3:6-7; 30:1-2; 60:2). Ils se préoccupent plus de ce que les hommes penseront d'eux que de ce que Dieu pensera d'eux.

6. Le roi Noé était sur le point de libérer le prophète Abinadi, mais un appel à l'orgueil par ses méchants prêtres envoya Abinadi au bûcher (voir Mosiah 17:11-12).

7. Hérode fut attristé par la demande de sa femme de faire décapiter Jean-Baptiste. Mais son désir orgueilleux de faire bonne figure devant ses convives (voir Matthieu 14:9; Marc 6:26) lui fit tuer Jean.

8. La crainte de ce que pensent les hommes se manifeste dans les efforts pour gagner leur approbation. Les orgueilleux aiment *"la gloire des hommes plus que la gloire de Dieu"* (Jean 12:42-43).

9. C'est dans les motivations de nos actes que le péché de l'orgueil se manifeste. Jésus dit qu'il faisait toujours ce qui était agréable à Dieu (voir Jean 8:29). Ne ferions-nous pas bien de chercher à plaire à Dieu plutôt que d'essayer de nous élever au-dessus de notre frère ou de causer sa perte ?

10. Certains orgueilleux se préoccupent moins d'avoir un salaire qui suffise à leurs besoins que d'avoir un salaire supérieur à celui des autres. Ils sont satisfaits quand ils sont au-dessus des autres. C'est là l'inimitié qui caractérise l'orgueil.

11. Quand l'orgueil a prise sur nous, nous perdons notre indépendance vis-à-vis du monde et nous aliénonns notre liberté et devenons esclaves du jugement des hommes.

12. Les cris du monde s'entendent davantage que les murmures de l'Esprit.

13. Le raisonnement des hommes vient à bout des révélations de Dieu, et les orgueilleux lâchent la barre de fer (voir 1 Néphi 8:19-28; 11:25; 15:23-25).

14. L'orgueil est un péché qui se remarque facilement chez les autres, mais dont on admet rarement être affligé soi-même.

15. La plupart des gens considèrent que l'orgueil est un péché qui n'affecte que les gens d'un rang élevé, les gens riches et les gens instruits par exemple, qui méprisent les autres (voir 2 Né 9:42).

16. Mais il existe une maladie beaucoup plus répandue parmi nous: l'orgueil des petites gens qui voudraient occuper un rang élevé.

17. Cela se manifeste de bien des façons: critiques, commérages, plaintes, dépenses excessives, envie, convoitise, refus d'exprimer de la reconnaissance ou des compliments qui pourraient édifier les autres, refus de pardonner et jalousie.

18. La désobéissance est essentiellement une lutte pour le pouvoir inspirée par l'orgueil contre quelqu'un qui a autorité sur nous. Il peut s'agir d'un parent, d'un dirigeant de la prêtrise, d'un professeur, ou même de Dieu.

19. L'orgueilleux déteste que quelqu'un soit placé au-dessus de lui. Il pense que cela l'abaisse.

20. L'égoïsme est l'un des aspects les plus répandus de l'orgueil. *"Tout ce qui m'intéresse, c'est de savoir en quoi cela va m'affecter"*.

21. L'égoïsme revêt des formes diverses: vanité, apitoiement sur son propre sort, recherche de l'accomplissement au sens où le monde l'entend, recherche de l'intérêt personnel.

22. L'orgueil aboutit à des combinaisons secrètes qui sont mises sur pied pour obtenir du pouvoir, du gain et la gloire du monde (voir Héliaman 7:5; Ether 8:9,16,22-23; Moïse 5:31).

23. Ces combinaisons secrètes, fruit du péché de l'orgueil, ont amené la perte des civilisations jarédite et néphite et causent et causeront encore la chute de nombreuses nations (Ether 8:18-25).

CHAPITRE 4

1. Un autre aspect de l'orgueil est la querelle. Les disputes, les conflits, les dominations injustes, les fossés de générations, les mauvais traitements aux conjoints, les émeutes et les soulèvements sont tous liés à l'orgueil.

2. Les querelles au foyer éloignent l'Esprit du Seigneur. Elles éloignent également beaucoup de membres de nos familles.

3. Les querelles vont d'une parole hostile aux conflits mondiaux. Les Ecritures nous disent que *"c'est seulement par présomption qu'on provoque une brouille"* (Proverbes 13:10; voir aussi Proverbes 28:25).

4. Les Ecritures témoignent que les orgueilleux s'offensent facilement et gardent de la rancœur (voir 1 Néphi 16:1-3). Ils refusent de pardonner pour que l'offenseur leur reste obligé et pour justifier leur ressentiment.

5. Les orgueilleux n'acceptent aisément ni les conseils ni les réprimandes (voir Proverbes 15:10; Amos 5:10). Ils adoptent une attitude défensive pour justifier leurs faiblesses et leurs échecs (voir Matthieu 3:9; Jean 6:30-59).

6. Les orgueilleux ont besoin de l'opinion des autres pour savoir s'ils ont ou non de la valeur. L'opinion qu'ils ont d'eux-même est déterminée par la mesure que l'on donne de leurs succès profanes.

7. Ils ont le sentiment d'avoir de la valeur s'il y a suffisamment de gens qui ont moins de succès, de talent, de beauté ou d'intelligence.

8. L'orgueil est hideux. Il affirme *"Si tu réussis, j'échoue"*.

9. Si nous aimons Dieu, nous ferons sa volonté et craignons son jugement plus que celui des hommes, nous serons sûrs de notre valeur.

10. L'orgueil est un péché qui mène littéralement à la damnation. Il limite ou arrête notre progression (voir Alma 12:10-11).

11. Les orgueilleux ne sont pas faciles à instruire (voir 1 Né 15:3; 7-11). Ils ne veulent pas changer d'avis pour accepter la vérité, parce que ce serait reconnaître qu'ils se sont trompés.

12. L'orgueil entache tous nos rapports avec autrui: les rapports avec Dieu et ses serviteurs, les rapports entre conjoints, les rapports parents-enfants, employeur-employé, enseignant-élève, et entre tous les hommes.

13. Notre degré d'orgueil détermine la façon dont nous traitons notre Dieu et nos frères et soeurs. Le Christ veut nous élever, où que nous soyons. Désirons-nous faire de même pour les autres?

14. L'orgueil nous fait perdre de vue que nous sommes enfants de Dieu et que les hommes sont nos frères. Il nous divise en classes selon nos richesses et nos chances de nous instruire (voir 3 Néphi 6:12).

15. Il est impossible à un peuple orgueilleux d'atteindre l'unité, or si nous ne sommes pas un, nous ne sommes pas du Seigneur (voir Mosiah 18:21; D&A 38:27; 105:2-4; Moïse 7:18).

16. Pensez à ce que l'orgueil nous a coûté dans le passé et à ce qu'il nous coûte maintenant à nous personnellement, à notre famille et à l'Eglise.

17. Pensez au repentir qui pourrait s'exercer, et aux vies qui seraient changées, aux mariages qui seraient sauvés et aux foyers qui seraient fortifiés si l'orgueil ne nous empêchait de confesser nos péchés et de les abandonner (D&A 58:43).

18. Pensez aux nombreux membres de l'Eglise qui ne sont pas pratiquants parce qu'on les a offensés et que leur orgueil les empêche de pardonner et de souper à la table du Seigneur.

19. Pensez aux dizaines de milliers de jeunes gens et de couples supplémentaires qui pourraient faire une mission si l'orgueil ne les empêchait pas de donner leur coeur à Dieu (voir Alma 10:6; Hélamon 3:34-35).

20. Pensez combien l'oeuvre du temple progresserait si nous préférons consacrer plus de temps à ce service divin qu'à de nombreux intérêts accaparants motivés par l'orgueil.

CHAPITRE 5

1. L'orgueil nous affecte tous à un moment ou à un autre, à un degré ou à un autre. Vous voyez à présent pourquoi l'édifice du rêve de Léhi qui représente l'orgueil du monde était grand et spacieux, et que nombreux étaient ceux qui y pénétraient (voir 1 Néphi 8:26, 33; 11:35-36).

2. L'orgueil est le péché universel, le plus grand des vices. Oui, je le répète, l'orgueil est le péché universel, le plus grand des vices.

3. Le remède à l'orgueil est l'humilité: la douceur, la soumission (voir Alma 7:23). C'est le coeur brisé et l'esprit contrit (voir 3 Néphi 9:20; 12:19; D&A 20:37; 59:8; Psaumes 34:18; Esaïe 57:15; 66:2).

4. Comme l'a si bien dit Rudyard Kipling :
*"Le tumulte s'estompe, les cris se taisent, Les capitaines et les rois passent,
Seul reste ton ancien sacrifice,
Celui d'un coeur humble et contrit.
Seigneur Dieu des armées, sois avec nous,
De peur que nous n'oublions
De peur que nous n'oublions"*.

5. Dieu veut que son peuple soit humble. Si nous ne choisissons pas d'être humbles, nous serons forcés de l'être. Alma a dit : *"Bénis sont ceux qui s'humilient sans être obligés d'être humbles"* (Alma 32:16).

6. Choisissons d'être humbles.

7. Nous pouvons choisir d'être humbles en surmontant notre inimitié pour nos frères et soeurs, en les estimant comme nous-mêmes, et en les élevant à notre niveau ou plus haut même (voir D&A 38:24; 81:5; 84:106).

8. Nous pouvons choisir d'être humbles en acceptant les conseils et les réprimandes (voir Jacob 4:10; Hélamon 15:3; D&A 63:55; 101:4-5; 108:1; 124:61,84; 136:31; Proverbes 9:8).

9. Nous pouvons choisir d'être humbles en pardonnant à ceux qui nous ont offensés (voir 3 Néphi 13:11,14; D&A 64:10).

10. Nous pouvons choisir d'être humbles en allant en mission et en prêchant la parole qui peut rendre humbles d'autres personnes (voir Alma 4:19; 31:5; 48:20).

11. Nous pouvons choisir d'être humbles en allant plus fréquemment au temple.

12. Nous pouvons choisir d'être humbles en confessant et en abandonnant nos péchés et en étant né de Dieu (voir D&A 58:43; Mosiah 27:25-26, Alma 5:7-14,49).

13. Nous pouvons choisir d'être humbles en aimant Dieu, en nous soumettant à sa volonté, et en lui donnant la première place dans notre vie (voir 3 Néphi 11:11; 13:33; Moroni 10:32).

14. Choisissons d'être humbles. Nous pouvons le faire. Je le sais.

CHAPITRE 6

1. Mes chers frères et soeurs, nous devons nous préparer à racheter Sion.

2. C'est essentiellement le péché d'orgueil qui nous a empêchés d'établir Sion du temps du prophète Joseph Smith. C'est ce même péché d'orgueil qui a mis fin à la consécration chez les Néphites (voir 4 Néphi 24:25).

3. L'orgueil est la grande pierre d'achoppement sur le chemin de Sion. Je le répète: l'orgueil *est* la grande pierre d'achoppement sur le chemin de Sion.

4. Nous devons purifier l'intérieur du vase en surmontant notre orgueil (voir Matthieu 23:25-26).

5. Nous devons nous rendre *"aux persuasions du St-Esprit"*, nous dépouiller *"de l'homme naturel"* orgueilleux, devenir des saints *"par l'expiation du Christ, le Seigneur"*, et devenir comme des enfants, soumis, doux, humbles (voir Mosiah 3:19; Alma 13:28).

6. Puisseons-nous le faire et accomplir notre destinée divine, c'est ma prière fervente, au nom de Jésus-Christ. Amen.

Besichtigung der Baustelle des Üetlibergtunnels am 26. September 2003

Dank der Vermittlung durch unseren Bischof Vilmar Krähenbühl war es den Jungen Männern und den Melchisedekischen Priestertumsträgern ermöglicht worden, die Baustelle des Üetlibergtunnels zu besichtigen. Begleitet wurden wir von einigen Schwestern der Frauenhilfsvereinigung.

Der Üetlibergtunnel bildet das Kernstück der 10,6 km langen Westumfahrung Zürich. Die gesamte Baustelle erstreckt sich vom Bergermoos westlich von Birmensdorf bis zum Gänziloo auf der Allmend Zürich-Brunau, wo sie an die seit langem bestehende A3 anschliesst. 8,4 km (rund 80%) davon liegen in den vier Tunnels: Eggraintunnel (480 m), Hafnerbergtunnel (1'385 m), Aeschertunnel (2'160 m) und Üetlibergtunnel (4'400 m), wobei der Üetlibergtunnel sowohl den Üetliberg als auch den Ettenberg durchörtert. Dazwischen liegt das Reppischtal, wo der Tunnel auf einer Länge von 230 m in Tagbauweise erstellt wird. Zu diesem Zweck wird die Reppisch (Fluss) auf einer Art Galerie über die Baustelle geführt. Die Überführung ist so konstruiert, dass sie sogar die Wassermassen eines sogenannten Jahrhundertwassers zu bewältigen in der Lage sein sollte.

Unmittelbar neben dieser Tagbaustelle führt die Bahnlinie der S9 zwischen Zürich und Zug durch den Ettenberg. Der Autobahntunnel führt nur 7 m unter dem Eisenbahntunnel durch und wird mittels Sprengungen erstellt. Bei Sprengarbeiten steht jeweils ein Beobachtungsposten im Eisenbahntunnel, der überprüft, ob sich nicht das Bahntrasse abgesenkt hat, was zu einem Zugunglück führen könnte. Bis jetzt – die eine Tunnelröhre ist im Rohbau bereits fertiggestellt – verliefen die Sprengungen ohne solche Zwischenfälle.

Von der Tagbaustrecke aus wird das meiste Ausbruchmaterial auf einem Förderband durch einen ca. 550 m langen, eigens dafür gebauten Transportstollen unter dem Eisenbahntunnel hindurch zur Bahnverladeanlage beim Westportal bei Wettswil am Albis transportiert. Zu 75% handelt es sich um Gestein der sogenannten oberen Süsswassermolasse, bestehend aus Sandstein- und Mergelschichten. Das Material wird dann per Bahn zu den verschiedenen Kiesgruben im nördlichen Teil des Kantons Zürich transportiert. In umgekehrter Richtung dient der Transportstollen der Belieferung der Baustelle mit Betonzuschlagstoffen.

Das Westportal des Üetlibergtunnels schliesst an das Verkehrsdreieck Zürich-West (Filderen) an, wo später durch den Isisbergtunnel nach Zug gefahren werden kann. Aufgrund des lehmigen Untergrunds war dieses Gebiet schon früher als Deponie für Altlasten gebraucht worden (so konnte kein verseuchtes Wasser ins Grundwasser gelangen). Ein Grossteil dieser alten Deponien musste saniert werden, wobei das entseuchte Material dazu verwendet wurde, einen Lärmschutzhügel hin gegen die Dörfer Wettswil am Albis und Bonstetten zu errichten.

Die beiden Haupttröhren des Üetlibergtunnels werden im Grunde genommen in zwei Hauptschritten erbaut: Zuerst wurde mit einer kleinen Tunnelbohrmaschine ein sogenannter Pilotstollen mit einem Umfang von 5 m gebohrt. Danach – und diese Arbeiten sind im Moment voll im Gang – wird dieses vorgebohrte Loch mittels einer 180 m langen Bohrmaschine auf einen Umfang bis 14,4 m ausgeweitet. Höhepunkt des Abends war denn auch die Besichtigung des gigantischen Bohrkopfs der Bohrmaschine, der rund 400 t wiegt. Die Maschine schafft derzeit rund 8 Meter pro Tag. Im Jahr 2008 soll die Westumfahrung betriebsbereit sein.

Dank den äusserst präzisen und kompetenten Ausführungen von Herrn Otto Schnell, dem Gesamtprojektleiter der kantonalen Baudirektion, war es uns möglich, all dies und noch viele Informationen mehr zu erfahren. Es lohnt sich übrigens auch, den Informationspavillon Filderen vis-à-vis Wettswil am Albis einmal zu besuchen. Öffnungszeiten: Mittwoch, 14:00 bis 17:00 Uhr und Samstag, 13:00 bis 17:00 Uhr.

Waldeinsatz in Rüschtikon vom Samstag, 13. September 2003

Mit dem innerschweizer Förster Damian Wyrsh der politischen Gemeinde Rüschtikon, ehemaliger selbstständiger Holzproduzent aus Uri, hatte Schwester Margret Pattison einen Einsatz der Mitglieder der Gemeinde Altstetten im „Leilöcher“ im Rüschtikoner Wald organisiert.

Ausgerüstet mit gutem Schuhwerk und Arbeitshandschuhen trafen wir uns um 8 Uhr beim Schützenhaus. Es galt nicht dem Borkenkäfer den Garau zu machen, wie uns der Förster instruierte, sondern darum den Wald im Gebiet Leilöcher zu räumen, indem Asthaufen angelegt werden sollten. Aus der Sicht des Naturschützers wäre es eigentlich am sinnvollsten, die Äste der zuvor gefällt 60% Baumbestand einfach auf dem Waldboden liegen und verrotten zu lassen. Auf diese Art würde eine natürliche, von Menschenhand unbeeinflusste Waldflora und -fauna entstehen.

Zwei Gründe sprechen jedoch gegen ein solches Vorgehen. Erstens sieht ein solcher Wald für den nicht informierten Steuerzahler ungepflegt und vernachlässigt aus und zweitens erschweren die kreuz und quer liegenden Stämme und Äste die Begehbarkeit und damit Bewirtschaftung des Waldes. Aus diesen Gründen werden die Äste in Haufen aufgeschichtet und dann so dem Verrottungsprozess überlassen. Diese Asthaufen bieten so der Kleintierwelt beste Unterschlüpfen und Lebensräume.

Nur schon diese Erkenntnis war es wert, an diesem Morgen zu erleben, was Waldarbeiter sonst, unbemerkt von uns Stadtbürgern, im Wald leisten. Der Profi staunte ob dem körperlichen Einsatz der freiwilligen Helfer während der nächsten 4 Stunden. Einzeln oder in Gruppen wurden die herumliegenden Äste eingesammelt und in Haufen aufgeschichtet. Die würzige Waldluft, eine Mischung aus dem Geruch von Walderde, Tannennadeln und Harz, die Geräusche von brechenden Ästen, dies alles erfüllte den Helfer mit einem Gefühl von Abenteuer. Fünfzehn Frauen, Männer, Jugendliche und Missionare waren mit vollem Einsatz bei der Arbeit. Bald wurden Jacken ausgezogen und der Schweiß rann wegen der körperlichen Anstrengung. Es gab auch gute Gelegenheit miteinander zu plaudern und zu erfahren, dass des Försters Hobby nicht etwa Reh und Fuchs, sondern Tolkiens Hobbits und Elfen sind. Unsere jungen ‚Herr der Ringe‘-Spezialisten aus dem AP fachsimpelten angeregt mit dem Waldmann. Doch auch Gespräche über die Kirche und deren Grundsätze kamen ungezwungen zustande und Herr Wyrsh fand uns Mormonen sehr sympathisch.

Bei der wohlverdienten Pause verpflegte uns der Gastgeber mit Mineralwasser und Laugenbretzel, was nicht nur den Blutzucker, sondern auch die Stimmung der nun doch schon müde werdenden Amateure wieder anhob.

Ein Kurzreferat des Försters über den Borkenkäfer, der als Teil der Natur ausgesucht Fichten niederstreckt, zeigte auf, dass der durch den Borkenkäfer entstehende Schaden nicht ein Problem für die Wälder und Natur, sondern ein finanzieller Schaden für die Holzwirtschaft im Nutzwald ist.

Mit neuem Elan ging die Arbeit weiter. Es wurde gelacht und mit einander angepackt. Das gesteckte Planziel wurde bei weitem übertroffen. Nun wirklich müde, aber stolz und zufrieden, nahmen wir das Lob vom Förster entgegen, dass wir viel mehr in viel kürzerer Zeit geräumt hätten, was sonst durch Freiwillige erreicht wird und er die von uns erbrachten 60 Arbeitsstunden lobend im Gemeinderat Rüschtikon erwähnen werde.

Aus einer ganz neuen Sicht sieht der Teilnehmer dieses Dienstprojektes den Wald als ein wirkliches Stück Natur direkt vor unserer Haustür. Und beim nächsten Waldspaziergang sucht er wohl in seinem Wald nach den gezielt angelegten Lebensräumen für die Kleinlebewesen – aufgeschichtete Asthaufen.

Versammlungen und Veranstaltungen im November/Dezember 2003

01 Nov	Sa	Tempeltag, AE 30-60 Tempeltag	15:00 Kinder-Halloween Party im Pfahlhaus
02 Nov	So	Fastsonntag	14:30 Heimgnachtsmittag - Sr. Sunke, Elgg
03 Nov	Mo	Familienheimabend 19:00 LuB-Heimabend	14:00 Senioren-Heimgnachtsmittag
04 Nov	Di	19:45 Institut im RIZZ	
05 Nov	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	
06 Nov	Do	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	19:15 PFK / 20:30 Bischofschaft
07 Nov	Fr	19:30 Instituts-Treff	
08 Nov	Sa	10:00 JD Jahrestagung in Zürich	Vorschau auf das Priestertum, Missionsausstellung
09 Nov	So	Sonntagsversammlungen	19:00 CES Fireside
10 Nov	Mo	Familienheimabend 19:00 LuB-Heimabend	14:00 Senioren-Heimgnachtsmittag
11 Nov	Di	19:45 Institut im RIZZ	
12 Nov	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	
13 Nov	Do	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	
14 Nov	Fr		19:30 JAE-Ball auf Schloss Klingenberg, Thurgau
15 Nov	Sa	Pfako: Abendversammlung für Mitglieder ab 18 J., Zürich	9:30 AP-Missionsaktivität
16 Nov	So	10:00 Pfahlkonferenz St. Gallen OLMA Hallen	
17 Nov	Mo	Familienheimabend 19:00 LuB-Heimabend	14:00 Senioren-Heimgnachtsmittag
18 Nov	Di	19:45 Institut im RIZZ	
19 Nov	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	19:00 WFE Abend
20 Nov	Do	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	19:15 PFK / 20:30 Bischofschaft
21 Nov	Fr		
22 Nov	Sa	Volleyballturnier, Missionsausstellung	17:00 Thanksgiving Dinner
23 Nov	So	Sonntagsversammlung JD-Sonntag	16:00 Jubiläums-Chorprobe
24 Nov	Mo	Familienheimabend 19:00 LuB-Heimabend	14:00 Senioren-Heimgnachtsmittag
25 Nov	Di	19:45 Institut im RIZZ	
26 Nov	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	
27 Nov	Do	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	
28 Nov	Fr	Gemeindetempelabend	
29 Nov	Sa		16:00 Seminar-Aktivität
30 Nov	So	Sonntagsversam. Elder Hafen, 1. Ratg. GebietspräS.	18:00 Fireside mit Erich und René Fierz
01 Dez	Mo	Familienheimabend	14:00 Senioren-Heimgnachtsmittag
02 Dez	Di	19:45 Institut im RIZZ	
03 Dez	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	
04 Dez	Do	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	19:15 PFK / 20:30 Bischofschaft
05 Dez	Fr	19:30 Instituts-Treff	JAE Chlouseball in Bern
06 Dez	Sa	Tempeltag	Missionsausstellung
07 Dez	So	Fastsonntag JuKo 11:30	16:00 Jubiläums-Chorprobe
08 Dez	Mo	Familienheimabend 19:00 LuB-Heimabend	14:00 Senioren-Heimgnachtsmittag
09 Dez	Di	19:45 Institut im RIZZ	
10 Dez	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	
11 Dez	Do	18:00 Seminar 19:00 JM-Aktivität	19:00 WFE Abend mit JD
12 Dez	Fr		
13 Dez	Sa		
14 Dez	So	Sonntagsversammlung	Gemeinderat, Übertrag, Weihnachtsandacht 1.Präs.
15 Dez	Mo	Familienheimabend 19:00 LuB-Heimabend	14:00 Senioren-Heimgnachtsmittag
16 Dez	Di	19:45 Institut im RIZZ	
17 Dez	Mi	17:30 Sportaktivität im Letten	
18 Dez	Do	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	19:15 PFK / 20:30 Bischofschaft
19 Dez	Fr	18:30 Gemeinde-Weihnachtsfeier Forsthaus Bremgarten	
20 Dez	Sa		
21 Dez	So	Sonntagsversammlung Weihnachtsprogramm	Heroldabgabe
22 Dez	Mo	Familienheimabend	14:00 Senioren-Heimgnachtsmittag
23 Dez	Di		
24 Dez	Mi	Heiligabend	
25 Dez	Do	Weihnachten	
26 Dez	Fr		
27 Dez	Sa	JAE Skilager bis 03.01.2004	
28 Dez	So	Sonntagsversammlung	17:00 Gemeindeheimabend mit Fam. Aeschbacher
29 Dez	Mo	Familienheimabend	14:00 Senioren-Heimgnachtsmittag
30 Dez	Di		
31 Dez	Mi	Silvester	